

Wie wird man ein vollkommener Gentleman?



Megan Lloyd George, Tochter des Expremiers, begnügt sich nicht mit dem Ruhm ihres Vaters, sondern versucht als Mitglied des Unterhauses eigene politische Lorbeeren zu pflücken. Dafür ist sie aber nicht sehr elegant.

Englands junge Generation

Von Rom Landau (London)

Ziel englischer Männererziehung war seit Jahrhunderten nicht Vorbereitung zu einem Beruf, zum Gelderwerb, sondern zum vollkommenen Leben des Gentleman. Trotz der im Ausland ein wenig problematisch betrachteten Eigenschaften und Charakteristik des Begriffes Gentleman, bildete dieser in England seit jeher etwas fest Umrissenes und sehr Reales. Um Gentleman zu sein, hatte man nicht nur von zu Hause aus die Eignung zu einem solchen mitzubringen: Namen, Vermögen, gesellschaftliche Qualifikation, sondern hatte auch noch durch Selbstzucht, staatsbürgerlichen Sinn, Gefühlsbeherrschung, Sinn für „fair play“ und Gerechtigkeit von sich aus Gaben mitzubringen, die die Erziehung zu entwickeln hatte und ohne deren Besitz man kein Anrecht auf den Titel eines vollendeten Gentleman haben konnte. Da der alte und große Reichtum des



Windham Baldwin, der Sohn des Expremiers, versucht in einer Eisenfirma seinen Lebensunterhalt zu verdienen.